Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Leipzig 21368. Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 59. **Freitag, 11. März 1921, abends.** **74. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 1 mm hohe Grundschriftzeile (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 30 Pfennige. Feste Tarife. Bemittelter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Mittwoch, den 16. März 1921, vorm. ½9 Uhr
wird im Sitzungssaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft

öffentliche Bezirksausschußsitzung

abgehalten.

Großenhain, am 10. März 1921.

A. **Die Amtshauptmannschaft.**

Anzeigen für die abends erscheinende Ausgabe des Riesaer Tageblattes werden bis spätestens früh ½9 Uhr (möglichst tags zuvor) erbeten. Geschäftsstelle des Riesaer Tageblattes, Goethestr. 59.

Zieheltern gesucht.

Leider haben sich auf unsere Bekanntmachung vom 1. März 1921 hier nur 2 Familien zur Aufnahme von Ziehkindern bereit gefunden; eine Familie davon ist ungeeignet. Wir bitten daher erneut, sich der Erziehung von unversorgten Kindern anzunehmen und Meldungen alsbald einzureichen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 9. März 1921. Gstm.

Sparkasse Röderau.

Gelder werden auf sichere Hypothek ausgeliehen.

Röderau, den 10. März 1921. **Die Sparkassenverwaltung.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 11. März 1921.

—* **Bei der hiesigen Schiffswerft** ist heute von den ausständigen Schiffbauern die Arbeit wieder aufgenommen worden.

—* **Operettenaufführung.** Am Mittwoch, den 16. März gastiert zum drittletzten Male in dieser Spielzeit das Meißner Stadttheater. Zur Aufführung gelangt und zwar als Benefiz für den beliebten Buffo Otto Kluth die Schlageroperette „Der liebe Augustin" von Leo Fall.

—* **Die Seidel-Sänger** gaben gestern abend bei „Höpiners" ihren ersten Gastspielabend. Es war ein Abend des Lachens, denn Humor und Lustigkeit steigerten sich mit jeder neuen Nummer des vielseitigen Programms ins Ungemessene. Man lachte wieder einmal Tränen und vergaß auf Stunden die Gegenwart, die hierzu allerdings keinen Anlaß bietet. Heute abend findet die letzte Vorstellung der lustigen Sängerschar statt.

—* **Die Landwirtschaftliche Woche.** Eine Versammlung der Medizinalbeamten und Milchkontrolleure in den „Drei Raben" beschloß die Veranstaltungen am Dienstag. Nach einleitenden Worten des Geh. Oekonomierates Dr. Andrä hielt der Landesfinanzdirektor Oberregierungsrat Dr. Grundmann einen fesselnden Vortrag über den Einfluß des Krieges auf die Weidewirtschaft und das Milchkontrollvereinswesen. — In der Mittwochsversammlung im Konzerthause begrüßte Exzellenz Meißnert den Ministerpräsidenten Buck. Den ersten Vortrag hielt Prof. Dr. Dade (Berlin) über „Die Krisis in der Ernährung Europas im Lichte der Weltwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands und seiner Weltwirtschaft." Der Vortrag fand äußerst lebhafte Zustimmung wegen seiner großen Klarheit und des bedeutenden Ueberblicks, den er über das Wesen der Weltwirtschaft bot. — Landesökonomierat Dr. Rabe (Halle) sprach über: „Zukunftsaufgaben der Genossenschaften." Die Zukunftsaufgabe der landwirtschaftlichen Genossenschaften sei in erster Linie die Anpassung an die veränderten Verhältnisse. Die heutige Geldflüssigkeit könne einer solchen Weltkrise werden, daß die landwirtschaftlichen Darlehnskassen der Krisis nicht gewachsen seien. Die veränderten Verkehrsverhältnisse hätten die Anregung zu einer Dezentralisation im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen ergeben; in der Provinz Sachsen habe ein außerordentlich ausgebreitetes Filialsystem den besten Erfolg gehabt. Der Ausbau der landwirtschaftlichen Spar- und Darlehnskassen sei nötig, damit die Habe der Landwirtschaft in den Händen der Landwirtschaft bleibe. Nicht nur die Großfinanz, sondern auch die Kommunalkassen würden der Landwirtschaft in Zeiten der Krise nicht in der von ihr benötigten Weise helfen. Der genossenschaftliche Gedanke sei außerordentlich lebendig und tätig und die Aufgaben der Einzelgenossenschaften gäben den großen Genossenschaftszentralen reiche Arbeit auch für die Zukunft. Ganz besondere Aufgaben haben die Einkaufszentralen. Der genossenschaftliche Gedanke werde sich in Zukunft noch weit stärker entwickeln, denn die vielen, die heute aus der Arbeiterschaft in den kleinen eigenen Besitz hineinkommen, würden sehr energisch nach der Genossenschaft greifen, die vom Staate nicht viel zu erwarten habe. Diese müsse sich selbst helfen, um die selbständigen Existenzen auf dem Lande zu erhalten. — Am Nachmittag fand im kleinen Konzerthaussaale die Gründungsversammlung des Verbandes junger Landwirte für Mittel-, West- und Ostsachsen statt. Der Vorsitzende des Ausschusses Arno Schlimpert (Bauernhain bei Mittweida) gab einen Ueberblick über die Entwicklung der Organisation der landwirtschaftlichen Jugend. Nach Begrüßungsansprachen durch Oekonomierat Schmid (Freiberg) vom Sächsischen Bauernbund, Geh. Oekonomierat Dr. Andrä vom Landeskulturrat, Dr. Jurisch, von der Deutschnationalen Volkspartei und Landtagsabgeordneten Rammelsberg stimmte die Versammlung einstimmig der Auflösung der beiden bisher bestehenden Zweigverbände und der Gründung des neuen Landesverbandes zu. Zum 1. Vorsitzenden wurde Arno Schlimpert, zum 2. Vorsitzenden Erich Hesse (Arnsdorf), zum 3. Vorsitzenden Max Genge (Niederrossau) gewählt. Einen Festvortrag hielt darauf Reichstagsabgeordneter Domsch (Großhennersdorf), Mitglied des Reichswirtschaftsrates, über die Aufgaben des jungen Landvolkes. Die Arbeit müsse der Zukunft des deutschen Volkes gelten und dieses Ziel sei der ernstesten Arbeit wert.

—* **Auflösung der Reichskartoffelstelle.** Da die öffentliche Bewirtschaftung der Kartoffeln bereits seit August 1920 aufgehoben und eine Wiederholung des Systems der Kartoffellieferungsverträge nicht beabsichtigt ist, hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft für den 1. Juli 1921 die Auflösung der Reichskartoffelstelle, Verwaltungsabteilung, und das Außerkrafttreten einer Reihe auf dem Gebiete der Kartoffelversorgung noch in Geltung befindlicher Verordnungen bestimmt. Die Auflösung der Reichskartoffelstelle, Geschäftsabteilung G. m. b. H., ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung für den gleichen Zeitpunkt festgesetzt worden. Von Beginn der Frühkartoffelernte an wird hiernach der Verkehr mit Kartoffeln im Inlande von jeder reichsrechtlichen Regelung frei sein. Die Ein- und Ausfuhr von Kartoffeln über die Grenzen des Deutschen Reiches muß dagegen weiterhin von der Erteilung besonderer Bewilligungen abhängig bleiben. Gleichzeitig ist auch die Bewirtschaftung der Kartoffeltrocken- und Kartoffelstärke-Erzeugnisse mit Wirkung vom 20. März 1921 ab aufgehoben worden. Inwieweit im kommenden Wirtschaftsjahr eine Einschränkung der Verarbeitung von Kartoffeln in gewerblichen Betrieben erforderlich sein wird, kann zurzeit noch nicht übersehen werden.

—* **Parlamentarischer Abend.** Ministerpräsident Buck und Landtagspräsident Fräßdorf hatten Mittwoch Einladungen zu einem parlamentarischen Abend in den Räumen des Dresdner Ständehauses ergehen lassen. Die Abgeordneten aller Fraktionen mit Ausnahme der Kommunisten waren in großer Zahl erschienen. Ferner bemerkte man den Bürgermeister Dr. Nagel, Stadtverordnetenvorsteher Nitsche sowie Vertreter der Regierung, des stenographischen Landesamts und der Presse. Ministerpräsident Buck und Landtagspräsident Fräßdorf begrüßten die Gäste herzlich, die in angeregtem Gespräch bei einem Imbiß und einem Glase Bier zusammenblieben.

—* **Der Abtransport der russischen Kriegsgefangenen in ihre Heimat** steht vor dem Abschlusse. Ehemalige russische Heeresangehörige, die sich noch in Deutschland aufhalten, haben sich spätestens bis zum 15. März im nächstgelegenen Ertrageinnahmelager einzufinden, damit sie den letzten Transporten nach Rußland angeschlossen werden können. Die russischen Heeresangehörigen, denen nicht bekannt ist, welchen Sammellagern sie angehören, haben sich für den Freistaat Sachsen in dem Lager Chemnitz-Ebersdorf zu melden.

—* **Richtlinien über die Herstellung von Kleinhausbauten,** herausgegeben vom Ministerium des Inneren — Landeswohnungsamt — sind in diesen Tagen im Verlag der Albanus'schen Buchdruckerei, Dresden-A., Am See 7, erschienen. Diese Richtlinien sind zusammengestellt auf Grund der Erfahrungen, die das Landeswohnungsamt bei Prüfung der Anträge auf Gewährung von Baukostenbeihilfen und bei Prüfung der Baukostenberechnungen im Laufe zweier Jahre gemacht hat, und geben somit in gedrängter Form ein Programm für die Siedlungstätigkeit der nächsten Jahre. Sie sollen Baupolizei- und Gemeindebehörden, Bauherren, Architekten und Unternehmer auf sparsame Inanspruchnahme der öffentlichen Zuschußmittel hinweisen, und über Art und Umfang derjenigen Einzelherstellungen unterrichten, die zur Anrechnung auf das Beihilfedarlehn gebracht werden können. Im übrigen sollen damit auch mancherlei Ungewißheiten im Zuschußverfahren beseitigt werden. Die kleine Druckschrift ist zum Preise von 1 Mark von dem obengenannten Verlage zu beziehen.

—* **Die Frage der Verwendung der sächsischen Exerzierplätze.** Auf die Anfrage der Abg. Domsch-Dresden und Dr. Philipp an die Reichsregierung über die Verwendung der sächsischen Exerzierplätze antwortete Reichswehrminister Dr. Geßler schriftlich wie folgt: Die Exerzierplätze in Bischofswerda, Borna, Chemnitz, Glauchau, Kamenz, Leisnig, Oschatz, Pirna, Plauen, Riesa, Wurzen, Zittau und Zwickau sind als für Truppenzwecke entbehrlich dem Reichsschatzministerium zur Verfügung gestellt worden. Diese Orte sind nicht als Standorte des Reichsheeres bestimmt. Die Exerzierplätze Borna, Chemnitz, Glauchau, Oschatz, Wurzen, Zittau und Zwickau sowie ein Teil des Platzes in Pirna sind bereits an die Eigentümer zurückgegeben. Die Pachtverträge über die Plätze Kamenz, Plauen und Riesa sind gekündigt. Der Flugplatz Großenhain ist zwar nach Auflösung der Fliegertruppe für militärische Zwecke entbehrlich, es kann jedoch nicht über ihn verfügt werden, da er als Flugplatz für den internationalen Luftverkehr in Aussicht genommen ist. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen. Es wird zurzeit geprüft, ob in den Standorten des Reichsheeres vorhandene Exerzierplätze hinsichtlich ihrer Gelände-beschaffenheit den für die Truppenausbildung erforderlichen Bedürfnissen entsprechen.

—* **Rückständige Guthaben der Heimkehrer.** Die Auszahlung der aus Kriegsgefangenschaft rückständigen Guthaben der Heimkehrer kann grundsätzlich nur auf Grund der feindstaatlichen Guthabenlisten erfolgen. Diese Listen sind trotz mehrfachen Anfordern erst zum Teil eingegangen. Um die Heimkehrer auf die Zahlung nicht noch länger warten zu lassen, hat sich die Regierung bereit finden lassen, daß, ohne den Eingang der Listen abzuwarten, den Heimkehrern eine Abschlagszahlung bis zu 100 Mark auf den rückständigen Arbeitslohn baldigst gezahlt werden soll, sofern ein Anspruch bis zu dieser Höhe besteht. Die Auszahlung erfolgt durch die Zweigstelle der General-Kriegskasse, Berlin SW. 19, Unterwasserstr. 7, sie hat bereits begonnen und wird mit allen Mitteln beschleunigt werden. Anfragen, die sich auf die Guthabenauszahlung beziehen, sind daher zwecklos, erschweren nur den Geschäftsbetrieb und können daher in Zukunft nicht beantwortet werden.

—* **Aufhebung der Monatsnebenkarten.** Am 31. März 1921 wird die Einrichtung der Monatsnebenkarten ohne Ersatz aufgehoben. Der Erwerb einer solchen Karte wurde in Sachsen im allgemeinen von dem Nachweis abhängig gemacht, daß der Antragsteller nicht mehr als 400 Mark Einkommen jährlich hatte. Der Kreis der zum Bezug von Monatsnebenkarten berechtigten Personen war daher auf einen verhältnismäßig kleinen Teil der Bevölkerung beschränkt. Die Beibehaltung der Einrichtung war nicht möglich, da sie die Mehrzahl der früheren bundesstaatlichen Eisenbahnen nicht kannte und da beim Uebergang der Eisenbahnen an das Reich die allgemeine Einführung von Monatsnebenkarten unter angemessener Heraufsetzung der Einkommengrenze mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage des Reiches nicht angängig war.

* **Gröba.** In der Zeit vom Sonnabend bis Montag ist hier an dem Elbkahn-Mauerbau ein Drehstrommotor, Nr. 96963, 23 Pferdestärken, 500 Volt, 1440 Umdrehungen, 84 59 A., im Werte von 20 000 Mark gestohlen worden. Auf dem Motor ist die Nr. 211 mit weißer Farbe aufgemalt. Der zum Bürstenauflegen dienende Handgriff ist abgebrochen. Etwaige Wahrnehmungen über den Diebstahl wolle man der Polizeiwache Gröba melden. Gute Belohnung ist zugesichert.

Großenhain. In der Nacht zum Mittwoch früh gegen 2 Uhr brach im zweistöckigen Lagergebäude der Baufirma Emil Kirchner ein Brand aus, der sich alsbald zum Großfeuer entwickelte. Die Stallverle des Lagergebäudes sind mitsamt dem Möbelstücken und sonstigem Vorrat an Lacken und Oelen zusammengebrochen.

|| **Dresden.** Mittwoch abend 8 Uhr 15 Min. traf der erste Zug mit abstimmungsberechtigten Oberschlesiern auf der Durchreise von Leipzig kommend auf dem festlich geschmückten Hauptbahnhofe ein. Die Ankommenden wurden in den Wartesälen festlich bewirtet und von der Dresdner Arbeitsgemeinschaft herzlich begrüßt. Eine Militärkapelle konzertierte. Nach einstündigem Aufenthalte verließ der Zug unter Musik und Hochrufen die Bahnhofshalle.

Lausa. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang hat sich hier beim Sprengen von Feldsteinen auf einem Felde des Gutsbesitzers Trepte zugetragen. Als die Explosion eines Sprengschusses ungewöhnlich lange auf sich warten ließ, wollte der Steinsetzer Karl Müller die Zündschnur von neuem in Brand setzen. In demselben Augenblicke entlud sich der Schuß und richtete Müller entsetzlich zu. Der Arzt ordnete seine sofortige Ueberführung mit Krankenauto nach Dresden an, wo der Unglückliche im Krankenhause bald verschied. Der erst 46jährige Mann hinterläßt eine zahlreiche Familie. Auch Trepte wurde erheblich verletzt.

Neuhausen. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich in der Nähe der Otto Seifertschen Fabrik. Ein Chemnitzer Auto, dessen Insassen Herrn Seifert besuchen wollten, kehrte wegen Abwesenheit des Herrn Seifert im Hofe um und fuhr über die Brücke nach der Straße in der Richtung nach der Brauerei. Wahrscheinlich hat der Chauffeur bei der scharfen Kurve das Steuer nicht ganz herumgebracht, denn das eine Rad des Autos setzte sich an dem Straßengeländer fest, das Auto überschlug sich und stürzte mit sämtlichen Insassen in die Flöha. Glücklicherweise gelang es Herbeieilenden, die Verunglückten zu retten. Der Chauffeur hat innere Verletzungen davongetragen.

Bautzen. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich hier auf der Löbauer Straße. Dort fuhr ein Auto mit voller Gewalt gegen einen Straßenbaum. Die vier Insassen wurden herausgeschleudert, zwei davon schwer verletzt. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Der den Wagen führende Besitzer und die neben ihm sitzende Person kamen mit dem Schrecken davon.

Zittau. Ein schwerer Unglücksfall hat sich auf der Kleinbahnstrecke Schießhaus—Hauptbahnhof zugetragen. Der nachmittags 1 Uhr von Oybin kommende Zug war bereits über die Haltestelle Schießhaus hinausgefahren, mußte aber kurz vor der Straße nach Großpostitsch halten, da ihm das Signal die Weiterfahrt versperrte. An dieser Stelle spielten drei Kinder, von denen zwei die Schule noch nicht besuchen. Das dritte war ein zehnjähriger Knabe. Sie tummelten sich um den haltenden Zug herum und kamen dann auf den Gedanken, sich an den Zug anzuhängen. Der Lokomotivführer wies sie jedoch weg, und zwei der Kinder entfernten sich auch. Das dritte, ein Mädchen von sechs Jahren, hatte sich aber offenbar auf eine Kuppelstange gesetzt, als der Zug sich wieder in Bewegung setzte. Als dieser etwa 50 Meter gefahren war, bemerkte der Zugführer vom Packwagen aus ein Kleid flattern. Er sprang schnell herunter, zog die Notbremse, so daß der Zug sofort hielt, und fand das Kind auf den Gleisen liegen. Das rechte Bein war unterhalb des Knies bereits abgefahren. Das Kind wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

X **Falkenstein.** Der geschäftsführende Ausschuß der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Demokratischen Partei hat in seiner Sitzung vom 8. d. M. beschlossen, dem Bürgermeister für seine mannhafte und tatkräftige Amtsführung während der letzten schweren Zeit Dank und Anerkennung auszusprechen, sowie an die Regierung folgende Eingabe zu richten: Die hoffentlich auch der Regierung in ihrer ganzen Schwere und Auswirkung bekannten Verbrechen der letzten schweren Zeit, deren grausiger Schauplatz wiederum unsere schwergeprüfte und darniederliegende Stadt Falkenstein war, zwingen uns, bei der sächsischen Regierung hierdurch nachdrücklich folgende dringende Forderungen zu stellen: 1. Die Regierung bestimme Falkenstein zum mindesten einer Hundertschaft der Landespolizei; 2. die Regierung verschaffe sich nun endlich einmal ein wirkliches Bild der trost- und schutzlosen hiesigen Lage durch Ent-